

Media Relations

Schweizer Fernsehen

Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich

Telefon direkt: +41 44 305 50 87

Telefax direkt: +41 44 305 50 88

mediarelations@sf.tv

www.medienportal.sf.tv

SF Schweizer Film

«Die Standesbeamtin»

Buch: Micha Lewinsky und Jann Preuss

Regie: Micha Lewinsky

Produktionsfirma: Langfilm

Ausstrahlung:

Sonntag, 4. Oktober 2009, 20.05 Uhr, SF 1, HD suisse



© Fotos: Schweizer Fernsehen / Daniel Ammann

Bilder erhältlich bei:

Fotoagentur SF

Eva Nussbaumer

Telefon: +41 44 305 50 80

E-Mail: eva.nussbaumer@sf.tv

Inhaltsverzeichnis

SF Schweizer Film «Die Standesbeamtin»	3
Inhalt	4
Produktionsangaben	5
Besetzung	6
Equipe	7
 Biografien Schauspieler	
Marie Leuenberger (Rahel)	8
Dominique Jann (Ben)	9
Oriana Schrage (Tinka)	10
Beat Marti (Thomas)	11
Beat Schlatter (Morger)	12
 Biografien Equipe	
Micha Lewinsky (Regie)	13
Pierre Mennel (Kamera)	14
Langfilm	15

SF Schweizer Film «Die Standesbeamtin»

Liebe ist eine seltsame Sache. Die einen rennen ihr fieberhaft hinterher. Diejenigen, die meinen, sie gefunden zu haben, hegen und pflegen sie liebevoll, um sie möglichst lange am Leben zu erhalten. Wieder andere versuchen, sie zu institutionalisieren und heiraten. Und einige wenige leben davon. Berufsmässig. Wie Rahel Hubli, sie ist Standesbeamtin. Sie, die tagaus tagein heiratswillige Paare in den Hafen der Ehe lotst, glaubt selber nicht mehr an die grosse Liebe. Bis der eine, längst verschollene Mann wieder in ihr Leben tritt, der in ihrer Jugend beinahe ihr Herz gebrochen hat: Ben Hofer. Und ausgerechnet ihre erste grosse unerfüllte Liebe soll Rahel nun verheiraten.

«Die Standesbeamtin» ist ein wunderbarer Film über aufrichtige Gefühle, falsche Erwartungen und unpassende Konventionen. Intelligent geschrieben und höchst unterhaltsam inszeniert. So unterhaltsam, dass der Fernsehfilm zuerst ins Kino durfte, wo sich die Komödie zum bisher erfolgreichsten Schweizer Film in 2009 entwickelt hat. Eine Filmkarriere, die nun ihren Zenith erreicht: am 4. Oktober 2009 um 20.05 Uhr wird «Die Standesbeamtin» auf SF 1 zu sehen sein. Und vielleicht wissen die SF-Zuschauer hinterher ein wenig mehr über diese seltsame Sache, die sich «Liebe» nennt.

Peter Studhalter
Leitung «Fernsehfilm und Serie»

Inhalt

Rahel Hubli arbeitet als Standesbeamtin in einem idyllischen Schweizer Städtchen. An die grosse Liebe glaubt sie schon lange nicht mehr. Als ihre Jugendliebe Ben auftaucht, erinnert sich Rahel daran, wie es ist, verliebt zu sein. Doch das führt erst recht zu Problemen. Denn Rahel ist verheiratet. Und Ben will sich verheiraten lassen: von Rahel.

Rahel (Marie Leuenberger) ist längst verheiratet und Mutter. Sie hat sich mit ihrem wenig spektakulären Alltag als Gemeindemitarbeiterin und durchschnittliche Standesbeamtin abgefunden. In ihrer Ehe vermisst sie die Leidenschaft und gemeinsame Interessen, die sie mit ihrem Mann (Beat Marti) verbinden würde.

Ben (Dominique Jann) ist mit seiner Verlobten, der deutschen Schauspielerin Tinka Panzer (Oriana Schrage), für einige Tage zu Besuch bei seinem Vater, als er zufällig auf seine Jugendliebe Rahel trifft. Die beiden verstehen sich sofort wieder und fühlen sich verbunden wie damals. Als sich der mittlerweile erfolgreiche Musiker Ben und seine hochglanzprominente Verlobte Tinka entschliessen, in dem kleinen Städtchen zu heiraten, stossen zwei Welten aufeinander. Ausgerechnet Rahel soll die Trauung abhalten. Gedrängt von ihrem Chef, dem Gemeindepräsidenten Morger (Beat Schlatter), gibt sich Rahel einverstanden, bei dieser Hochzeit nicht nur die Trauung sondern die gesamten Vorbereitungen zu übernehmen.

Rahel und Ben verbringen während der Vorbereitungen viel Zeit miteinander und erinnern sich an ihre gemeinsame Vergangenheit in der Band und an ihre fast vergessene Liebe. Nicht nur alte Freunde, sondern auch die Arbeitskollegin von Rahel (Jennifer Mulinde-Schmid) und der Dorfpfarrer (Jörg Schneider) sehen in dieser wahren Liebe eine Zukunft. Als Rahel auch noch ihren Mann mit einer Anderen erwischt, ist das Chaos perfekt.

Nach einem Liebesgeständnis, reiflichen Überlegungen und überlaufenden Herzen entscheidet sich Rahel für ihre Familie und Ben für seine Tinka.

So steht das Brautpaar schon bald im Standesamt. Vor Rahel. Doch was tun? Die wahre Liebe einfach mit der falschen Braut ins Boot der Ehe steigen lassen?

Produktionsangaben

Regie	Micha Lewinsky
Buch	Micha Lewinsky und Jann Preuss
Kamera	Pierre Mennel
Musik	Marcel Vaid, Markus Schönholzer
Sprache	Schweizerdeutsch
Genre	Romantische Komödie
Produktion	Langfilm
Produzentin	Anne-Catherine Lang Majer
Mit der Unterstützung von	Bundesamt für Kultur (EDI), Schweiz Zürcher Filmstiftung Teleproduktionsfonds GmbH
Redaktion SF	Tamara Mattle / Maya Fahrni
Herstellungsleiter SF	Christof Stillhard
Redaktionsleiterin SF	Peter Studhalter
Länge / Format	90 Minuten / 16:9

Die Dreharbeiten fanden vom 30. August bis 3. Oktober 2008 statt. Drehorte waren Bremgarten (AG), Embrach (ZH) und Rheinau (SH).

Besetzung

Rahel	Marie Leuenberger
Ben	Dominique Jann
Tinka	Oriana Schrage
Thomas	Beat Marti
Judith	Jennifer Mulinde-Schmid
Kari	Herbert Leiser
Flo	Luca Majer
Claudia	Rhona Grando
Mörli	Philippe Graber
Verkäufer	Dominique Müller
Pfarrer	Jörg Schneider
Gastwirt	Enzo Scanzi
Therese	Laila Nielsen
Betrunkener	Ingo Ospelt
Braut	Rahel Hubacher
Bräutigam	Peter Hottinger
Braut des Verkäufers	Denise Wintsch
Barkeeper	Christopher Novak
Kellner	Thomas Luz
Kind am Flohmarkt	Giulia Capretti
Fuckcrew	Anny Dinh, Giulia Renggli, Jennifer Tiano, Seline Gafner, Patrick Isler
Tontechniker	Roman Camenzind
Radiosprecher	Nik Hartmann
Hund	Djin

Equipe

Regie	Micha Lewinsky
Buch	Micha Lewinsky, Jann Preuss
Produzentin	Anne-Catherine Lang Majer
Herstellungsleitung	Olivier Zobrist
Redaktionsleitung SF	Madeleine Hirsiger
Redaktion SF	Tamara Mattle, Maya Fahrni
Herstellungsleitung SF	Christof Stillhard
Schnitt	Bernhard Lehner
Kamera	Pierre Mennel
Casting	Corinna Glaus
Ton	Patrick Becker
Kostüme	Anna-Barbara Friedli
Maske	Barbara Grundmann
Ausstattungsleitung	Marie-Claude Lang Brenguier
Komposition Songs	Markus Schönholzer
Score	Marcel Vaid, Markus Schönholzer
Band	Heidi Happy, Evelinn Trouble, Olivier Schmid, Herwig Ursin, Thomas Geiger, Bernhard Bammert, Micha Lewinsky, Markus Schönholzer, Marcel Vaid
Mischung/Sounddesign	Peter Bräker, Roman Bergamin, Darko Linder

Biografien Schauspieler

Marie Leuenberger (Rahel)

Marie wurde 1980 in Berlin geboren, von 1996 bis 1999 spielte sie am Jungen Theater Basel, danach ging sie an die Otto-Falckenberg Schauspielschule in München. Noch während der Ausbildung erhielt sie das einjährige Migros-Stipendium. Nach dem Abschluss 2002 war sie Ensemblemitglied am Bayerischen Staatsschauspiel München. Es folgten ein Gastspiel als Peter Pan am Theater Basel und ein Engagement am Staatstheater Stuttgart. Im Sommer 2005 wurde sie mit dem Nachwuchspreis der Armin-Ziegler-Stiftung ausgezeichnet. Im gleichen Jahr wechselte Marie ans Schauspielhaus Hamburg, wo sie unter anderem als Minna in «Minna von Barnhelm», Kreusa in «Medea» (beide Regie: Karin Henkel) und als Kleine Meerjungfrau zu sehen war. Im November 2007 erhielt sie den Nachwuchspreis der Freunde des Deutschen Schauspielhauses. Im Gegensatz zum Theater ist ihre Filmkarriere noch sehr jung. Nach verschiedenen Auftritten in Kurzfilmen, unter anderem im Oscarnominierten «Auf der Strecke» von Reto Caffi, war «Die Standesbeamtin» ihre erste Hauptrolle in einem Spielfilm. Für den SF Schweizer Film «Verstrickt und zugenäht» stand sie bereits kurz darauf wieder in einer Hauptrolle vor der Kamera.

Filmografie (Auswahl)

2009	«Verstrickt und zugenäht», SF Schweizer Film, Regie: Walter Weber «Die Standesbeamtin», SF Schweizer Film, Regie: Micha Lewinsky
2007	«Auf der Strecke», Filmhochschule Köln, Regie: Reto Caffi, Gewinner des Studenten-Oscars, Gewinner zahlreicher Kurzfilmfestivals, Oscar Nomination 2009 «Bester Kurzfilm»
2006	«Junge Talente 07», Auswahl Schweizer junger Talente, Regie: Christoph Schaub
2003	«Für Julian», HFF München, Regie: Tim Fehlbaum, Gewinner des «Shocking Shorts Award», Filmfest München 04
2000	«Captain Handicap», Dokumentarfilm, Regie: Sybille Ott und Dominik Labhardt
1998	«Simland», Spielfilm, Regie: Peter Aschwanden
1993	Werbespot für Kelloggs Cornflakes

Theater

Seit August 2005	Ensemblemitglied am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg
2004 – 2005	Ensemblemitglied am Staatstheater Stuttgart
2003	Gast am Theater Basel
2002 – 2003	Ensemblemitglied am Bayerischen Staatsschauspiel München
1996 – 1999	Mitglied vom Jungen Theater Basel, Leitung: Heidi Fischer

Auszeichnungen

2007	Nachwuchspreis der Freunde des Deutschen Schauspielhauses Hamburg
2005	Nachwuchsförderpreis der Armin-Ziegler-Stiftung
2000	einjähriges Migros-Genossenschaftsstipendium

Dominique Jann (Ben)

Dominique Jann, Jahrgang 1977, besuchte das Lehrerseminar in Muristalden und war vier Jahre lang Ensemblemitglied der Artistik-Gruppe öff-öff-productions, bevor er von 2000 bis 2004 die Hochschule für Musik und Theater in Zürich besuchte. Danach tourte er ein Jahr mit seinem Ein-Mann-Zirkus in Osteuropa und wirkte bei diversen Tanztheaterproduktionen unter der Regie von Gisela Rocha mit. Gleichzeitig stand er unter anderem auf den Bühnen vom Schlachthaus Bern, Gessnerallee und Theater Spektakel Zürich. 2008 spielte er im Schauspielhaus Zürich in «A Clockwork Orange» unter der Regie von David Bösch. In den letzten Jahren wurde auch das Kino zu einem wichtigen Standbein für Dominique. Er war in den Kinofilmen «Strahl» (Regie: Manuel Hendry) und «Marmorera» (Regie: Markus Fischer) zu sehen. Es folgten Hauptrollen in «Tag am Meer» (Regie: Moritz Gerber) und «Luftbusiness» (Regie: Dominique De Rivaz). Letzterer brachte ihm den Schweizer Filmpreis 2009 als bester Darsteller ein.

Filmografie (Auswahl)

2009	«Die Standesbeamtin», SF Schweizer Film / Kino, Regie: Micha Lewinsky
2007	«Luftbusiness», Regie: Dominique De Riva, CAP-Productions, Kino «Tag am Meer», Regie: Moritz Gerber, Hesse Greutert, Kino
2006	«Marmorera», Regie: Markus Fischer, Snake Film, Kino
2005	«Concluzie», Regie: Gabriel Sandru, HGKZ, Filmfestival Locarno
2004	«Tiger erdolchen», Regie: Moritz Gerber, HGKZ, Bester Schweizer Kurzfilm 04
2003	«Strahl», Regie: Manuel Henry, Dschoint Ventschr, Kino

Bespielte Bühnen (Auswahl)

Schauspielhaus Zürich
Theater Spektakel Zürich
Gessnerallee Zürich
Schlachthaus Bern
Tojo Bern
Theater an der Sihl
öff öff productions

Oriana Schrage (Tinka)

1977 wurde Oriana Schrage in Ashkelon (Israel) geboren und zog mit zwei Jahren nach Köln. Vier Jahre ihrer Schulzeit verbrachte sie in Brasilien und machte 1997, wieder zurück in Köln, ihr Abitur. Schon während der Schulzeit spielte sie in verschiedenen Filmen, Serien und Theaterstücken. 2001 zog sie nach Zürich, wo sie die Hochschule für Musik und Theater absolvierte und 2005 mit Diplom abschloss. Sie spielte unter anderem am Theater an der Sihl, am Stadttheater Konstanz, am Landestheater Tübingen und am Theater Neumarkt in Zürich. Dabei arbeitete sie unter anderem mit Stefan Müller, David Bösch, Robert Wilson, Volker Quandt, Antje Thoms, Eisenring / Rau und Brigitta Soraperra. Oriana ist Mitentwicklerin des Jugendstückes Türkisch Gold. Sie lernte Schweizerdeutsch, den polnischen Dialekt im Deutschen und kann Kölsch. Sie singt in verschiedenen Bands. 2008 war sie im Kinofilm «Der Freund» von Micha Lewinsky zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2009	«Die Standesbeamtin», SF Schweizer Film / Kino, Regie: Micha Lewinsky «Giulias Verschwinden», Kino Spielfilm, Regie: Christoph Schaub
2008	«Der Freund», Kino Spielfilm, Regie: Micha Lewinsky
2007	«SBB Zuglotsen», Kino-Spot, Regie: Hannes Starck, Aspect Film
1999	«Fast nackt», Kino-Kurzfilm (diverse Auszeichnungen), Regie: Birte Meesmann «Die Wache: Einfach kein Glück», Regie: Christoph Klünker/ RTL
1998	«SK Babies: Eine Leiche gratis», Episodenrolle; Regie: Hans Schönherr / RTL
1997	«Stadtklinik», Regie: Rainer Klingenfuss / RTL
1996	«Das erste Mal», Regie: Connie Walther / SWF, Arte, WDR, ARD

Theater (Auswahl):

2009	«Tie Break» von Charles Lewinsky, Casinotheater Winterthur; Regie: Peter Hathazy
2008/09	«Die Schatzinsel», nach R. L. Stevenson; Theater Fallalpha; Regie: Catherine Villiger
2006/2007	«Schweiz küsst Türkei», Theater Zamt&Zunder, Regie: Brigitta Soraperra
2005	«FSK 16», Stadttheater Konstanz, Regie: Brigitta Soraperra
2004/2005	«Perikles, Shakespeare», Zürcher Theaterfestival, Theater an der Sihl; Regie: Norbert Kentrup
2003	«Ein Sportstück», Theater an der Sihl / Schauspielhaus Zürich, Regie: Stefan Müller

Beat Marti (Thomas)

Der gebürtige Schweizer kam 1972 in Chur zur Welt. 1991 begann er eine Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule für Theater, wo er 1995 den Kulturförderpreis des Kantons bekam. Noch während der Ausbildung wurde das Schweizer Fernsehen auf ihn aufmerksam, sehr bald spielte er in verschiedenen Serien und Sitcoms. Zum Publikumsliebbling wurde er in der Rolle des ewigen Weltverbesserers Adrian Furrer in «Bürgerbüro» sowie als Bruno in der TV-Serie «Fascht e Familie». Beat Marti spielte auch auf verschiedenen bekannten Theaterbühnen: so zum Beispiel im Kampnagel Hamburg, in Berlin und zuletzt als Gast während Christoph Marthalers Züricher Intendanz unter der Regie von Christiane Pohle. Seine erste Kinohauptrolle spielte er in «I was a Swiss Banker» von Thomas Imbach, der seine Premiere auf der Berlinale 2007 feierte und für den Beat Marti in der Kategorie «Bester Darsteller» für den Schweizer Filmpreis 2008 nominiert wurde. Weitere Kino- und Fernsehfilme sind unter anderem Sören Senns hoch gelobtes «Canzun Alpina» oder die Kinofilme «Schwarze Schafe» (Regie: Oliver Rihs), «Berlin am Meer» (Regie: Wolfgang Eissler) sowie «Lago Mio» (Regie: Jann Preuss).

Filmografie (Auswahl)

2008	«Der grosse Kater», Kinofilm, Regie: Wolfgang Panzer «Die Standesbeamtin», Regie: Micha Lewinsky «Für meine Kinder tu' ich alles», TV-Film, Regie: Annette Ernst «Eine bärenstarke Liebe», TV-Film, Regie: Mike Eschmann
2007	«Heldin der Lüfte», SF Schweizer Film, Regie: Mike Huber «Canzun Alpina», SF Schweizer Film, Regie: Sören Senn «In aller Freundschaft», TV-Serie, Regie: Jürgen Brauer «Rote Rosen», TV-Serie, Regie: diverse «I Was a Swiss Banker», Kinofilm, Regie: Thomas Imbach
2006	«Berlin am Meer», Kinofilm, Regie: Wolfgang Eissler «Sunny Hill», Kinofilm, Regie: Luzius Ruedi «Austern mit Schale», Kinofilm, Regie: Jette Müller «Schwarze Schafe», Kinofilm, Regie: Oliver Rihs
2005	«Tessa – Leben für die Liebe», TV-Serie, Regie: Brigitta Dresewski, Kerstin Schefferberger, Klaus Kemmler
2004/05	«Lago Mio», SF Schweizer Film, Regie: Jann Preuss, Preis für den besten Schweizer Fernsehfilm, Festival Cinema Tout Ecran, Genf «Bewegte Männer», TV-Serie, Regie: Michael Zens
2003	«Aphateam», TV-Serie, Regie: John Delbridge
2000	«Herzschlag – Das Ärzteteam Nord», TV-Serie, Regie: diverse
1998/1999	«Fascht e Familie», TV-Serie, Regie: M.H. Zens, N. Schultze jr., Stefan Huber
1996	«Freunde fürs Leben», TV-Serie, Regie: Thomas Jacob
1993	«Die Direktorin», TV-Serie, Regie: W. Panzer, M. Imboden

Beat Schlatter (Morger)

Lebt und arbeitet in Zürich. Ab 1999 Rollen in diversen Kurzfilmen der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich. 1997 bis 1999 Koautor und Hauptdarsteller der Kinokomödie «Komiker». 1996: Koautor und Hauptdarsteller der Kinokomödie «Katzendiebe». 1995: Koautor und Hauptdarsteller der Komödie «Dreamboat Schwamiland». 1992: Koautor und Hauptdarsteller der Komödie: «Die grosse Schwamendinger Oberdorfer». 1991 bis 1996: regelmässige Mitarbeit in der TV-Sendung «Kassensturz». 1984: Autor und Sprecher des DRS-3-Hörspiels «Enrico Bello». 1990: Koautor und Hauptdarsteller der Komödie «Kunst und Schinken». Seit 1983 freischaffender Autor / Kabarettist / Schauspieler. 1983: «Der Hundeschwindel von Moskau» (Musical). Gründungsmitglied des Kabarett Götterspass; seither Koautor und Hauptdarsteller aller Götterspass-Programme (mit Patrick Frey). 1979 bis 1982 Studio und Live-Musiker unter anderem bei Sperma und Liliput.

Spielfilme (Auswahl)

2009	«Standesbeamtin», Regie: Micha Lewinsky. Langfilm
2008	«Tamilische Hochzeit», Regie: Anna Luif, Tropic Film
2007	«Alp-Traum», Kinofilm, Presence Production «Max und Co.», Schweizer Synchronstimme «Kleine Fische», SF Schweizer Film, Regie: Petra Biondina Volpe
2004	«Mein Name ist Eugen», Regie: Michael Steiner «Ferienfieber», SF Schweizer Film, Regie: This Lüscher
2000	«Komiker», Kinofilm, Regie: Markus Imboden
1999	«Exklusiv», Kinofilm, Regie: Florian Froschmeier
1996	«Katzendiebe», Kinofilm, Regie: Markus Imboden
2001 -2006	«Lüthi und Blanc», TV-Soap

Auszeichnungen

1998	Drehbuchpreis der SSA (Société Suisse des Auteurs) für «Komiker»
1996	«Prix Walo» und «Schweizer Goldnacht-Preis» für den Film «Katzendiebe»
1992	«Salzburger Stier» und «Oltener Tanne»

Biografien Equipe

Micha Lewinsky (Regie)

Micha Lewinsky wurde 1972 in Kassel geboren. Seit 2000 schreibt er Drehbücher, unter anderem für «Sternenberg» von Christoph Schaub, den ARD-Film «Weihnachten» oder zusammen mit Anna Luif für ihren Erstlingsfilm «Little Girl Blue». Als Regisseur gab er 2005 sein Debut mit dem Kurzfilm «Herr Goldstein», der unter anderem den Pardino d'Oro in Locarno gewann. Sein Spielfilmdebüt «Der Freund» wurde 2008 mit dem Schweizer Filmpreis für den besten Film und dem Zürcher Filmpreis ausgezeichnet. Der Film wurde an etlichen Festivals weltweit gezeigt und als Schweizer Vorschlag für den Academy Award 2009 angemeldet.

Regie / Drehbuch

2009	«Die Standesbeamtin», SF Fernsehfilm, Produktion Bernard Lang AG
2008	«Der Freund», Kinospielefilm, Produktion Bernard Lang AG, Verleih Frenetic
2005	«Herr Goldstein», Kurzfilm, Produktion Bernard Lang AG
	«Lago Mio», SF Schweizer Film, Produktion Bernard Lang AG, Regie: Jann Preuss.
2004	«Sternenberg», SF Schweizer Film / Kino, Regie: Christoph Schaub, Produktion: Bernard Lang AG
2003	«Little Girl Blue», Kinospielefilm, Regie: Anna Luif, Produktion: Dschoint Ventschr
2002	«Weihnachten», TV-Spielfilm, Regie: Marc-Andreas Bochert, Produktion Bernard Lang AG / Boje Buck

Auszeichnungen

2009	«Der Freund», Filmfestival San Francisco, Best First Feature
2008	«Der Freund», Zürcher Filmpreis, bester Film Schweizer Filmpreis, bester Film und bester Nachwuchsdarsteller, ausserdem nominiert für bestes Drehbuch und beste Nebendarstellerin
2006	«Herr Goldstein», erster Preis der Jury, Filmfestival Landshut und nominiert für den Schweizer Filmpreis, Kategorie bester Kurzfilm
2005	«Herr Goldstein», Golden Leopard of Tomorrow, Filmfestival Locarno und Preis der Jugendjury, Filmfestival Locarno «Lago Mio», Preis für den besten Schweizer Film, Festival Cinema Tout-Ecran «Little Girl Blue», Gold Kite Award, Best Feature Film for Young People, Bueno Aires «Sternenberg» nominiert für den Schweizer Filmpreis, Kategorie bester Film
2004	«Sternenberg», Prix Walo für den besten Film «Sternenberg», ausgezeichnet mit dem Publikumspreis des Festival Cinema Tout-Ecran «Little Girl Blue», nominiert für den Schweizer Filmpreis, Kategorie bester Film
2003	«Little Girl Blue» ausgezeichnet mit dem SUISA-Preis für die beste Filmmusik «Lago Mio» («Liebes Leben») ausgezeichnet mit dem Drehbuchpreis SSA
2001	«Weihnachten», Drehbuch ausgezeichnet vom Filmboard Berlin Brandenburg als bestes Drehbuch von «Step By Step» 2000

Pierre Mennel (Kamera)

Pierre Mennel ist 1964 in Zürich geboren und auch aufgewachsen. Er zählt zu den Gründungsmitgliedern der Videowerkstatt Zürich und war zwischen 1987 bis 1992 als freischaffender Kamera- und Lichtassistent tätig. Danach absolvierte er das Studium im Bereich Film / Video an der Zürcher Hochschule der Künste Zürich und schloss mit dem Diplomfilm «Der Astronaut» ab. Seit 1995 ist er freier Kameramann: unter anderem für Pipilotti Rist oder für Focal in Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Wojciech Marczewski oder Carlos Solin. Seit 2001 ist er zudem Dozent für szenische Auflösung und Lichtgestaltung. Pierre Mennel lebt und arbeitet in Zürich.

Spiel- und Dokumentarfilme

2009	«Die Standesbeamtin», SF Schweizer Film, Regie: Micha Lewinsky
2008	«Peppermint», Kinospielefilm, Regie : Pipilotti Rist
	«No More Smoke Signals», Kinodokumentarfilm, Regie: Fanny Bräuning
2007	«Der Freund», Kinospielefilm, Regie: Micha Lewinsky
2006	«Studers neuster Fall – Kein zurück», SF Schweizer Film, Regie: Sabine Boss
2005	«Alles bleibt anders», SF Schweizer Film, Regie: Güzin Kar
2002	«Alles wird Gut», SF Schweizer Film, Regie: Thomas Hess
2001	«Romeo & Julia», SF Schweizer Film, Regie: Daniel von Aarburg
2000	«Dragan und Madlaina», SF Schweizer Film, Regie: Kaspar Kasics

Kurzfilme

2004	«Herr Goldstein», Regie: Micha Lewinsky
	«Eating Mother», Regie: T. Dangarembga
2004	«Demain j'arrête», Regie Nicole Borgeat
1999	«Walther Tell», Regie: Carla Monti
1998	«Ritual Virtuality», Regie: Felix Schaad
1998	«Vaterdiebe», Regie: Esen Isik

Langfilm

Langfilm produzierte seit 1980 über 30 Spiel- und Dokumentarfilme. Darunter internationale Co-Produktionen wie «Benny's Video» von Michael Haneke oder «Le Dernier Été» von Claude Goretta und Schweizer Film-Klassiker wie «Höhenfeuer» von Fredi M. Murer oder «Sternenberg» von Christoph Schaub, nach einem Buch von Micha Lewinsky. Die Zusammenarbeit zwischen Langfilm und Micha Lewinsky begann bereits im Jahr 2000 mit dem Drehbuch für den ARD-Fernsehfilm «Weihnachten». Es folgte das Script zu «Sternenberg» (2004), die Mitarbeit am Buch «Lago Mio» (2004) und seine erste Regiearbeit, «Herr Goldstein» (2005). Der Kurzfilm gewann diverse Preise, unter anderem den Pardino d'Oro am Filmfestival von Locarno 2005, und lief an rund zwanzig internationalen Festivals. Mit «Der Freund» präsentierte Langfilm 2008 den ersten Spielfilm unter der Regie von Micha Lewinsky und doppelt schon 2009 mit der Romantic Comedy «Die Standesbeamtin» nach.

Filmographie (Auswahl)

2009	«Länger leben», Kino-Spielfilm, DB: Lorenz Kaiser; Regie: Jean Luc Wey «Die Standesbeamtin», SF Schweizer Film / Kino, Regie: Micha Lewinsky «Brandstifter», Kurzspielfilm, Regie: Felix von Muralt
2008	«Morphus», Kino-Spielfilm, Regie: Karola Hattop
2007	«Der Freund», Kino-Spielfilm, Buch und Regie: Micha Lewinsky
2006	«Alles bleibt anders», SF Schweizer Film, Regie: Güzin Kar
2005	«Herr Goldstein», Kurzspielfilm, Buch und Regie: Micha Lewinsky
2004	«Lago Mio», SF Schweizer Film, Regie: Jann Preuss «Sternenberg», SF Schweizer Film / Kino, Regie: Christoph Schaub
2003	«Au Sud des nuages», Kino-Spielfilm in Koproduktion mit Zagora, Native, TSR Regie: J-F. Amiguet
2002	«Weihnachten», Kino-Spielfilm, Koproduktion mit Boje-Buck Production Berlin, Regie: Marc-Andreas Bochert
2001	«Lieber Brad», SF Schweizer Film, Regie: L. Konermann
1998	«Le Dernier Été», TV-Spielfilm in Koproduktion mit Jem Produktion, France 2, France 3, Regie: Claude Goretta
1992	«Benny's Video», Kino-Spielfilm Koproduktion mit Wega-Film Wien, Regie: Michael Haneke
1990	«Der Berg», Kino-Spielfilm, Regie: Markus Imhoof
1985	«Höhenfeuer», Kino-Spielfilm, Regie: Fredi M. Murer